



## Enkolit vs. Dispersionskleber!

### Womit klebt man Bleche auf, ohne Korrosionsschäden zu verursachen?

Bereits im April 2008 haben wir die Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien beauftragt, den korrosiven Angriff von verschiedenen Metallklebern an Blechen zu untersuchen. Hintergrund dieser Untersuchung war, dass es immer wieder zu Korrosionsschäden im Bereich von Gesims- und Fensterbankverblechungen in Österreich gekommen ist, deren Ursache nicht eindeutig war.

Hierzu haben wir vergleichende Untersuchungen zwischen ENKOLIT, dem bituminösen Blechkaltkleber von Enke, und zwei verschiedenen Dispersionsklebern, also wässrigen Produkten veranlasst. Folgende Szenarien wurden geprüft:

1. Behinderte Feuchteabfuhr: Bei diesem Versuch sollte geprüft werden, ob alleine durch den Kleber Korrosion an Titan-Zink-Blech hervorgerufen wird. Diese Situation tritt im Fall einer behinderten Feuchteaufnahme des Untergrundes auf, D.h.: die Feuchte des Klebers wird nicht abgeführt.
2. Verhalten unter Feuchtbelastung: Dieser Versuch soll eine Feuchtebelastung (z.B. Baufeuchte, bauphysikalischer Mangel) unterhalb der Verblechung simulieren.

3. Freibewitterungsversuch: Bei diesem Versuch sollten die Einwirkungen der Kleber auf die Metallabdeckung über einen Zeitraum von 2 Jahren geprüft werden.

**Hier nun die Zusammenfassung der Prüfergebnisse:**

**„Nach den Lagerungen wurden die Bleche augenscheinlich untersucht. Anschließend wurden den Versuchen 1 und 2 die Kleber mittels geeigneter Lösungsmittel entfernt und die Untersuchung wiederholt. An den Titan-Zink-Blechen, welche mit den beiden untersuchten Kunststoffdispersionen verklebt wurden, wurden nach den verschiedenen Lagerungen zum Teil deutliche Anzeichen von Korrosion festgestellt. Die Bleche, die mit dem Bitumenkleber Enkolit aufgeklebt wurden, wiesen keine erkennbare Korrosion auf.“**

Wenn Sie also eine langzeitsichere Befestigung für Mauerabdeckungen suchen, die zusätzlich einen Korrosionsschutz beinhaltet, sollten sie zu Enkolit greifen. Diese Tatsache ist in den vergangenen 40 Jahren durch verschiedenste Prüfzeugnisse immer wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden.

Das komplette Prüfzeugnis können Sie gerne bei uns anfordern. Schicken Sie einfach eine Email ( [info@enke-werk.de](mailto:info@enke-werk.de) ) oder ein Fax (+49 (0)211/39 37 18) unter Angabe Ihrer Kontaktdaten. Wir werden Ihre Anfrage umgehend beantworten.